



Quartett mit Scheck. Von rechts der Leiter des Jugendhauses Sürth, Thomas Göttker, Miteinander-leben-Geschäftsführer Thomas Schneider, die Geschäftsführerin des Jugendwerks, Ulrike Werthmanns-Reppekus und Dr. Volker Bandelow.

Foto: Thielen.

haben deutlich gemacht, wie bunt die Besucherinnen und Besucher sind und dass man zusammen mit allen eine Segelfreizeit machen kann. Aber auch die alltäglichen Angebote, der Freitagstreff und die anderen Gruppen leben Inklusion.

Den zweiten Preis haben „Kindernöte e.V.“ erreicht. „Hingehen statt kommen lassen“ lautet ihr Motto der aufsuchenden Arbeit mit Kindern. Das Kindergruppen-Netzwerk „Spaß-Schule“, „Lücke-Kinder“ und „Straßen-Kinder“ kennt nur eine Eintrittskarte: Kind sein im Kölner Norden. Gefördert von der Aktion Mensch, hat das Inklusionsprojekt „Der sichere Platz“ in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe behinderte und nichtbehinderte Kinder zusammengebracht. Preisgeld: 1000 Euro.

Der dritte Platz geht an die Offene Jazzhaus-Schule Köln, ein freies Zentrum für improvisierte und populäre Musik. Sie hat sich mit dem barrierefreien Stadtteilorchester „Sounds of Buchheim“ beworben und hat die Jury auch durch ihren stadtteilorientierten und Generationen übergreifenden Ansatz überzeugt. Dafür gab es 500 Euro.

Eine lobende Erwähnung geht an die Initiative „Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der LAG Katholische Kinder- und Jugendarbeit NRW, die eine Arbeitshilfe „Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – Anforderungen an die Praxis“ herausgebracht hat. Die Jury war besonders beeindruckt von der Checkliste und den vie-

len Hinweisen, die Vereinen ermöglichen, ihre Inklusionstauglichkeit zu prüfen und zu reflektieren.

Ebenso ging eine lobende Erwähnung an die LAG Lokale Medienarbeit NRW, die eine Arbeitshilfe im Rahmen eines größeren Projektes, nämlich „nimm! Netzwerk Inklusion mit Medien“ entwickelt hat. In dem Arbeitsheft „Materialien für eine inklusive Medienpädagogik“ wird feldspezifisch gezeigt, wie Inklusion gelebt werden kann. Es werden Fragen beantwortet, was „Balabolka“ ist. Nämlich ein Text-Sprachkoppelungs-Programm, und wie eine „Kopfmaus“ technische Unterstützung geben kann. Weitere Informationen: www.miteinander-leben.com und www.pjw-nrw.de.